



Literatur ist meine Leidenschaft

Faszination Lesen. Selber einen neuen Kurs an der EB Zürich anstossen? Rahel-Medea Ruoss, 26, hat das zusammen mit Gleichgesinnten gemacht. Ihr grösster Traum: ein eigenes Kultur-Café.

*Aufgezeichnet: Guido Stalder
Bild: Luc-François Georgi*

«An die EB Zürich gekommen bin ich vor fünf Jahren, da habe ich den Lehrgang «Deutschdiplom der Zürcher Handelskammer» besucht. Weil einige Teilnehmende vom Fach Literatur so begeistert waren, haben wir nach dem Diplom gleich selber einen neuen Kurs initiiert: «Deutschsprachige Literatur lesen». Zuerst waren wir quasi unter uns. Jetzt ist er im offiziellen Programm ausgeschrieben, und diesmal haben sich sechzehn Leute angemeldet, ein neuer Rekord!

Ich freue mich, wenn ich mit Gleichgesinnten meine Leidenschaft für Literatur teilen kann.

Ich habe schon sehr früh gelesen; geradezu verschlungen habe ich die Rätselbücher «Geheimnis um...» von Enid Blyton. Dazu habe ich 161 Konsalik-Bände gesammelt und noch drei- oder vierhundert andere Bücher. Mein Lieblingsbuch aber ist «Das geheime Leben der Bücher» von Régis de Sá Moreira, mein bevorzugter Autor ist heute Stefan Zweig.

Ich mag alles Altmodische. Ich habe auch eine klassische Lebenseinstellung und würde am liebsten Anfang zwanzigstes Jahrhundert leben. Bei Goethe kann ich so richtig schwelgen und träumen. Zu dieser Zeit wusste man noch, was richtig ist, heute zerfallen die Werte. Ich habe auch das «gentlemanlike» gerne, und wäre gerne mit jemandem zusammen, der so ist. Wahrscheinlich bin ich hoffnungslos romantisch. Auch meine Wohnung ist altmodisch und gemütlich eingerichtet, zum Beispiel mit einem Gasherd.

Gelernt habe ich ursprünglich Offset-Monteurin. Aber schon während meiner Lehre ist dieser

Beruf ausgestorben. Später war ich Verkäuferin und nachher Geschäftsführerin in einem «Buch-Kiosk» am Flughafen. Wir waren gleich beim «Swiss»-Tower, deshalb war es eher gehobene Kundschaft. Ich habe auch viele Prominente bedient, unter anderem David Hasselhoff, DJ Bobo, Herbert Grönemeyer oder die thailändische Prinzessin mitsamt Hofstaat. Der Schweizer Schriftsteller und Manager Rolf Dobelli war bei uns Stammgast.

Mein grösster Traum ist, ein eigenes Kultur-Café zu führen. Gemütlich soll es sein, mit Bibliothek und Bücherladen. In diesem Kultur-Café möchte ich Lesungen, Konzerte und Kurse veranstalten und junge Talente fördern. Einer Fantasy-Abend möchte ich machen, einen Klassik-Abend und und und. Für dieses Projekt habe ich letzten Frühling an der EB Zürich den Kurs «Aufbruch in die berufliche Selbständigkeit» besucht. Dazu habe ich bereits verschiedene Lokale angeschaut – Ideen habe ich viele, bloss genügend Startkapital, das habe ich nicht.»